

Ausgabe vom 22.11.2013

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

„Wohin soll ich mich wenden?“

Mit einer Überraschung wartete der Männergesangverein Eintracht beim Festgottesdienst zum Volkstrauertag auf. Als Chorbeitrag sang er den Eingang zu Franz Schuberts Deutscher Messe mit „Wohin soll ich mich wenden?“

Die „Gesänge zur Feier des heiligen Opfers der Messe“ sind ein geistliches Musikwerk des großen Komponisten aus dem Jahre 1826. Die Deutsche Messe besteht aus acht Messgesängen und einem Anhang, den Text dazu verfasste Johann Philipp Neumann.

Von Franz Schubert gibt es darüber zwei Fassungen, daneben mehrere Bearbeitungen von Schuberts Bruder Ferdinand, unter anderem eine für vier Männerstimmen ohne Begleitung. Diese brachte die Eintracht am Sonntag mit 23 Chorstimmen unter der Leitung von Björn Karg zu Gehör. Der Beitrag bestach durch seine schlicht eingängige Melodik und gleichmäßiger Rhythmik in der akustisch nahezu perfekten Barockkirche. (Text und Foto: he)



Regelmäßig tritt der Männergesangverein Eintracht 1862 in der Evangelischen Kirche auf, hier bei einem Konzert in seinem 150. Jubiläumsjahr

„Selig sind die Friedfertigen!“

„Der Volkstrauertag fordert dazu heraus, die Augen offen zu halten, die Ursachen für Ungerechtigkeit, Hass und Gewalt unter uns zu ergründen und immer wieder neu nach friedlichen Formen der Konfliktlösung zu suchen und sie anzuwenden“, sagte Pfarrer Thomas Blöcher bei der Andacht zum Volkstrauertag am Sonntag vor dem Ehrenmal am Aufstieg zur Evangelischen Kirche.

„Bei dieser Aufgabe und Herausforderung klingen die Worte von Jesus höchst aktuell und ermutigen uns heute: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen!“ Die Mahnung zum Frieden und der Auftrag, den Frieden aktiv zu suchen, sei nicht nur Aufgabe einzelner Verantwortungsträger.

Vielmehr seien alle dazu aufgerufen, ihren Teil dazu beizutragen, dass Frieden und Gerechtigkeit Raum gewinnen und Menschen wieder zueinander finden. Christen hätten dafür besonders gute Voraussetzungen, denn sie lebten von und aus der Versöhnung Gottes.

„Gottes Kinder sind Friedensstifter und geben den Frieden von Gott weiter:

In den vielen kleinen Reibereien, Meinungsverschiedenheiten und Streitereien des Alltags.

Indem sie erst denken und dann reden, weil sie Frieden stiften und allem, was Unfrieden schafft, keine Chance geben wollen.

Sie begegnen Menschen mit anderer Hautfarbe, Sprache und Kultur in gleicher Hochachtung und Freundlichkeit wie Ihresgleichen.

Sie haben auch den Mut, fairen Umgang zu fordern, wenn gegen andere Mitmenschen gepölpelt und gehetzt wird.

Und manche setzen ihre freie Zeit ein und engagieren sich in der Völkerverständigung.



Jeder von uns, so Pfarrer Blöcher, habe die Möglichkeit, Frieden zu stiften. Jeder Tag biete uns ganz viele Chancen, den Frieden praktisch zu üben.

Umrahmt wurde die Andacht vom Posaunenchor unter der Leitung von Simeon Blöcher und vom Männergesangsverein Eintracht Reichenbach unter der Leitung von Björn Karg. Für die

Gemeinde Lautertal legten die Erste Beigeordnete Helga Dohme und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, für den VdK Reichenbach/Lautern Rolf Herbold und Karl Schneider Kränze nieder. (Text und Foto: he)

Gemeindehomepage erstrahlt in neuem Glanz

Mit Unterstützung einer Lautertaler Fachfirma erstrahlt die Homepage der Gemeinde Lautertal (www.lautertal.de) in neuem Glanz. Nach der Auffrischung kann die Bilder- und Informationsschau auch mit den Webseiten umliegender Städte und Gemeinden mithalten.

Umfassend dargestellt ist der größte Ortsteil Reichenbach mit kurzer Dorfgeschichte, umfassender Information über die örtlichen Vereine, sowie einer Auflistung der für ein Dorf dieser Größenordnung beachtlichen Infrastruktur.

Besonders interessant und immer auf dem neuesten Stand sind die Nachrichten über unser



Dorf. Unter „Leben im Lautertal“ und „Neues aus dem Tal – Jubiläen, Ehrungen, Berichte“ sind eingangs nicht nur die Trachtenträger des Verschönerungsvereins zu sehen, sondern anschließend auch die neuesten Nachrichten über unser Dorf. Darunter auch viele Informationen über die zahlreichen Aktivitäten des VVR, der sich bekanntlich ja nicht nur um die Dorfverschönerung kümmert, sondern in dem auch das Brauchtum gepflegt und die Dorfgeschichte hochgehalten wird. (Text: he, Foto: Gemeinde Lautertal)

Gefahrenzeichen vor der Felsenmeerschule eingegrünt

Nur noch zu ahnen war ein Verkehrszeichen vor der Felsenmeerschule in der Knodener Straße. Über die Sommermonate hinweg war es eingegrünt und hat inzwischen die Blattfarbe seines „beschützenden“ Flieders übernommen.

Das Gefahrenzeichen nach § 40 der Straßenverkehrsordnung (StVo) wird dort unter „Nr. 136 Kinder“ geführt und „soll die Verkehrsteilnehmer mahnen, sich auf die angekündigte Gefahr einzurichten. Sie sind nur dort angebracht, wo es für die Sicherheit des Verkehrs unbedingt erforderlich ist, weil auch ein aufmerksamer Verkehrsteilnehmer die Gefahr nicht, oder nicht rechtzeitig erkennen kann und auch nicht mit ihr rechnen muss“.



Das Gefahrenschild vor der Felsenmeerschule soll vor die Straße überquerenden Schulkindern warnen. Es steht direkt am ausgewiesenen Schulweg, der von dem Bürgersteig der Knodener Straße auf den südlichen Bürgersteig der Nibelungenstraße führt. Das Schild stellt noch die alte Form dar, die bis 1992 vorgeschrieben war. In der neuen Straßenverkehrsordnung vom 19. März 1992 wird das Gefahrenschild wohl weiterhin unter „Nr. 136 Kinder“ geführt, jedoch werden diese jetzt geschlechtsneutral dargestellt. Die Eingrünung des Verkehrsschildes wurde dem Bauamt der Gemeinde gemeldet, das Abhilfe zugesagte.

(Text und Foto: he)

Reichenbacher Namensvetter



Zu den über 50 Reichenbachs in Deutschland gehört auch dieser 262 Einwohner zählende Ortsteil von Hessisch Lichtenau. Wie das Lautertaler Reichenbach hat auch dieser Ort eine markante Kirche, deren Vorgängerin an gleicher Stelle aus dem 9. Jahrhundert stammte. An die Kirche war von den Grafen von Reichenbach ein Nonnenkloster angeschlossen. Seinen Namen bekam der Ort von der nahe gelegenen Burg „Reichenbach“.

Auch dort wandelten sich die Bezeichnungen von Richenbach (1089), zu Richinbach (1150), Richebach (1209), Rychenbach (1436) und schließlich 1553 zu Reichenbach. Der das Dorf durchfließende Bach heißt Vockebach. Reichenbach war mehrere Jahrhunderte Sitz eines hessischen Amtssitzes, der um 1490 nach Lichtenau verlegt wurde. Am 1. April 1972 wurde das selbstständige Reichenbach in die Stadt Hessisch Lichtenau eingemeindet. Wie der Odenwälder Namensvetter hat das Oberhessische Pendant eine markante Felsgruppe, „Die Großen Steine“, eine Wand aus Dolomit-Felsen. Von einem Turmrest der Burg hat man eine herrliche Aussicht auf das „Premium-Wandergebiet“ im Schatten des Hohen Meißners.

(Text: koe/Fotos: koe)

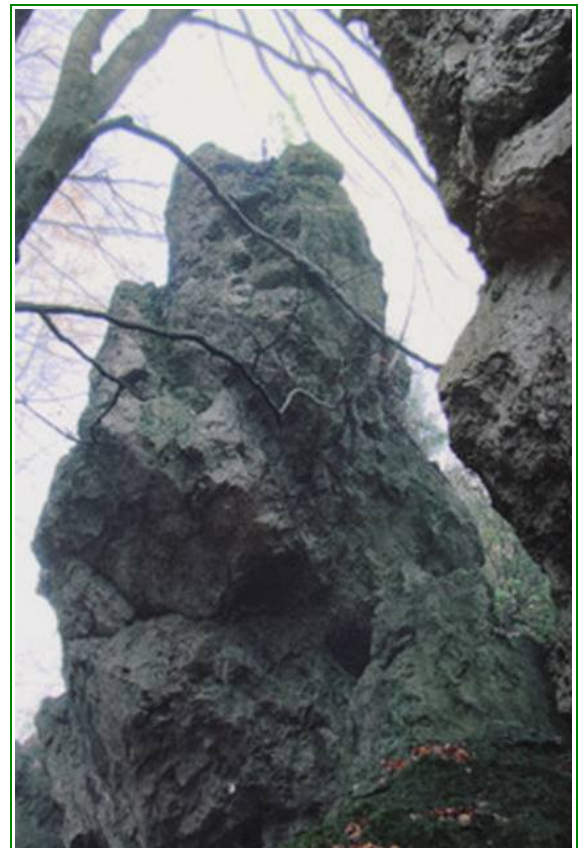


Bild rechts: „die Großen Steine“ von Reichenbach im Werra-Meißner-Kreis

Stolperstufen in der Friedhofstraße

23 Jahre hatte das Verbundpflaster in der Friedhofstraße seinen Zweck erfüllt. Nun hat es sich gelockert, angehoben und stellt für Autofahrer und Fußgänger eine Unfallgefahr dar. Deshalb wollen Bauamt und Bauhof der Gemeinde bald die Stolperstufen wieder in die Erde bringen.

Im Sommer 1990 wurde am Beginn der Friedhofstraße, direkt gegenüber dem „Haderbronn“, dem zweitältesten Reichenbacher Brunnen aus dem Jahre 1614, ein Regenüberlaufbecken gebaut. Im Zuge dieser Maßnahme wurden vom Abwasserverband Bensheim/Lautertal Teile der Friedhofstraße nicht wieder mit Asphalt, sondern mit Verbundpflaster befestigt.



Die offizielle Einweihung erfolgte dann am Sonntag, 8. Juli 1990. Das Foto vom Festakt zeigt eine illustre Gesellschaft. Mit dabei auch eine Reihe von Mitgliedern des Verschönerungsvereins, so die Gründungsmitglieder Josef Weitzel (damals Erster Beigeordneter, vorher und nachher Bürgermeister), Walter Molzahn und Heinz Eichhorn (damals Beigeordneter), ferner der heutige Ehrenvorsitzende Albrecht Kaffenberger (damals Ortsvorsteher und VVR-Vorsitzender), Günter Noßmann (damals stellvertretender VVR-Vorsitzender), Irma Noßmann, Waltraud Eichhorn, sowie die Gemeindevertreter Günther Dekker und Heidi Adam. „Geschossen“ hatte die Aufnahme Dietmar Funck vom Bergsträßer Anzeiger, noch heute Fotograf der Heimatzeitung und Eigentümer und Verwalter einer kaum vorstellbaren Zahl von interessanten Fotos aus dem Tal von den 1970-er Jahren an bis heute. (Text und Foto: he)

Fußballer organisieren Altpapiersammlungen

Auch bei der letzten Altpapiersammlung des TSV Reichenbach in diesem Jahr waren wieder viele Fußballer im Einsatz. So als Fahrer, beim Aufladen oder beim Dienst am Sportplatz. Die Sammlungen werden seit einiger Zeit von den Seniorenfußballern durchgeführt und von Spielführer Christopher Werske organisiert.

Dies ist ein nicht zu unterschätzender Beitrag, den die Aktiven da sechsmal im Jahr für den Verein leisten. Überhaupt kann über sie nur positives gesagt werden, denn nicht nur bei den Altpapiersammlungen, auch bei anderen Tätigkeiten für den Verein sind sie stets bereit zu helfen.

Natürlich gehören auch die notwendigen Fahrzeuge zu den Sammlungen. Diesmal stellte Helmut Schneider einen Traktor, Karl Müller und Ludwig Beilstein je einen LKW zur Verfügung. Die vorgesehenen Sammlungstermine im Jahre 2014 sind 18. Januar, 08. März, 10. Mai, 05. Juli, 06. September und 15. November.

(Text und Foto: khp)





Spätlese:

Obwohl in diesem Jahr die Geranien nicht so ausgiebig blühen wollten wie in den vergangenen Jahren, merkt man davon wenig beim Haus Mink Nr. 230 „im Innerndorf“.

Der Blumenschmuck macht sich besonders schön an dem alten Fachwerk.

Aufgenommen an einem der wenigen Sonnentage der letzten 2 Wochen. (fk)

Termine:

Sonntag, 24. November, 14.00 Uhr: Andacht anlässlich des Ewigkeitssonntags auf dem Friedhof in Reichenbach

Montag, 25. November, 19.30 Uhr: Bürgerversammlung zum Thema Windkraft in der Heidenberghalle in Gadernheim

Freitag, 06. Dezember, 17.00 Uhr: Präsentation des 46. Bandes der „Geschichtsblätter für den Kreis Bergstraße“ im Landratsamt in Heppenheim (Raum 3019)

Sonntag, 08. Dezember, 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier des VdK Reichenbach/Lautern im Evangelischen Gemeindehaus

Sonntag, 08. Dezember, 18.30 Uhr: „Sing und Swing im Advent“. Chorkonzert des Frauenchors in der Evangelischen Kirche

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.